



Es steht vorübergehend, daß die Bourgeoisie alles tut, um Arbeitnehmer unter die Füße des därflichen und faßtlichen Klassenorganisationen zu bringen? Es ist da nicht klar, daß die sozialdemokratischen Kräfte des Kapitalismus die „Roten Fahnen“ durch Spiel und Tanz von der klassenbewußten Erziehung ablenken wollen?

Über die Arbeitnehmer haben sich eine Organisation gegeben, die ihren Kampf gegen Kinderausbeutung und Kinderarbeitslosigkeit gegen Prügelpedagogik und Schulschikanen organisiert und führt. Es sind andere Blöcke, deren Organisationen bereits in zahlreichen Ländern verbreitet sind. Die jungen Blöcke organisieren den Kampf in der Schule, sie führen den Schulkampf gegen faßtliche und prügelfreie Lehrer. Schon viele Klassenbewußte Blöcke organisierten unsere tapferen kleinen Blöcke.

Jetzt ist der Internationale Kinderwoche rufen die Blöcke besonders laut und eindringlich allen erwachsenen Arbeitern zu: Erkennt auch ihr die Notwendigkeit des Klassenkampfes der drei Generationen! Wir Arbeitnehmer hungern und frieren — ihr erwachsenen Arbeiter müßt gegen Lohnraub und Unterstellungsabbaus kämpfen. Wir Arbeitnehmer sind der faßtlichen Schule ausgetilft — ihr erwachsenen Arbeiter müßt die rote Einheitsfront gegen Faschismus und Kapitalismus schmieden.

Der deutsche Blöckerverband hat sich in der Internationalen Kinderwoche das Ziel gestellt: In jedem proletarischen Haushalt eine Blöckerabteilung! Arbeiter und Arbeitnehmer, ihr kommt und müßt zur Vermittlung dieses Ziels beitragen! Ihr kämpft heute für die Zukunft eurer Kinder, denkt daran, daß eure Kinder einmal euren Kampf fortsetzen und vollenden sollen! Damit folgt in der Internationalen Kinderwoche fest der Klassenkampf der drei Generationen!

## Genosse Schleemann zur Internationalen Kinderwoche

„Wir haben in dieser Woche die Internationale Kinderwoche. 36 Tage hier, wieviel Blöcke der Partei haben Stellung genommen zur Internationalen Kinderwoche? Wieviel führen Versammlungen der drei Generationen durch? Wer führt Sportwettbewerbe, Kinderfreunde durch? Diese Betriebsarbeiterkundgebung, die am Anfang der Internationalen Kinderwoche stattfindet, die durchgeführt wird in einer Zeit, wo die Bourgeoisie dazu übergeht, die roten Jugendblöcke zu verstoßen, nach die Partei für die Kinderwoche aufzutreten. In einer solchen Zeit ist es Aufgabe der Partei, die Durchführung der Internationalen Kinderwoche nicht der Blöckervereinigung allein zu überlassen, sondern man muß sie zu einer Aufgabe der gesamten Partei machen. Hürt überall die Kinderversammlungen durch. Mobilisiert im Zeichen der drei Generationen.“

Die Kinder des Proletariats in die revolutionäre Klassenbewegung! (Auf der Betriebsarbeiterkonferenz)

# Mehr als 7 Millionen Arbeitslose

## 40 Prozent aller Erwerbstätigen ohne Unterstützung. Das Ende tödlich ins Grenzenloch

Das „Institut für Konjunkturforstung“ stellt in seinem zweiten Monatsbericht fest, daß unter Berücksichtigung der „unfreiwilligen“ Gewerbeleute, d. h. der jettlich nicht erfassten, die etwa zwei Millionen Arbeiter plädieren, die wirkliche Arbeitslosigkeit besteht im Juli 1932 7.200.000 Seelen. Dazu wird hinzugefügt, daß jetzt fast die Arbeitslosigkeit weiter angestiegen ist. Da die Arbeitslosigkeit in den nächsten Wochen weiter machen wird, ist für den kommenden Winter mit einer Gewerbeleutelebenszeit von etwa 20 Millionen zu rechnen!

Selbst das Institut für Konjunkturforstung hat jetzt unter dem Druck der öffentlichen Diskussion in der Arbeiterschaft gegenüber müssen, daß die Arbeitslosigkeit höher ist, als die amtliche Statistik angeibt. Wie hoch ist nun tatsächlich die Arbeitslosigkeit und wieviel von den Arbeitslosen erhalten noch Unterstützung?

Noch vor Beginn der sozialdemokratischen amtlichen Statistik betrug die Anzahl der statistisch erfassten Arbeitslosen am 15. September 5.201.897. Davon waren selbst noch dieser Statistik 1.302.190 nicht unterstützt. Tatsächlich aber beträgt die Anzahl der Nichtunterstützten weit mehr als das Doppelte.

Vergleichen wir nämlich die Statistik der nach den Krankenfallberichten Beschäftigten im Jahre 1929 und Mitte 1932, so stellt sich heraus, daß

die Zahl der Beschäftigten um rund 100 Millionen gesunken ist. Die Zahl der Arbeitslosen ist „nur“ um vier

Millionen gestiegen.

Was ist mit den zwei Millionen geschehen, die nicht mehr beschäftigt sind, aber auch nicht „amtlich“ erfasst sind?

Das Institut für Konjunkturforstung nennt diese Arbeitslosen „unlösbar“ und schätzt ihre Anzahl zuerst auf rechtlich anerkannte Millionen und jetzt sogar auf 1.0 Millionen. Es gibt viele hunderttausende Jugendliche, viele hunderttausende Frauen, die keinen Anspruch auf Unterstützung haben, die nicht die mindeste Absicht auf Arbeit haben. Es gibt viele Hunderttausende von Männern, die völlig ausgesteuert sind.

Rechnen wir mit der Anzahl von 1.0 Millionen amtlich nicht erfassten Arbeitslosen, wie es das Institut für Konjunkturforstung tut, dann kommen wir heute auf eine Gesamtzahl von über 8 Millionen Arbeitslosen. Diese gliedern sich auf:

In der Verförderung	knapp 0,7 Millionen
In der Arbeitsfürsorge	rund 1,3 Millionen
In der Wohlfahrt	rund 2,5 Millionen
Überhaupt nicht unterstützte	rund 2,8 Millionen

Von allen Arbeitslosen sind also nicht einmal mehr 40 Prozent in der Arbeitslosenverhinderung, während über 40 Prozent überhaupt nicht mehr unterstützt werden. Das heißt, mehr als die Hälfte aller Arbeitslosen lebt ohne einen einzigen Unterstützungsbeitrieb. Ganz läuft gewis das ganze Leben auf Kosten und Industriekapital. Liebesgabe und Liebesgabe aus den Spendergeldern der Werktätigen und sonstige Subventionen „Arbeitsbedarfshilfe“. In Wirklichkeit zumindest folgt der Wirtschaftswissenschaftler der Regierungsteilung die Produktion weiter brodeln, die Gewerbeleute fliegen vor dem Hunger um das Beilache anzuhalten lassen. Gerade um die Erwidlung der faßtlichen Gewerbeleute ist ein Graben für die Tiefe der kapitalistischen Krise und macht allen Werktätigen zur Pflicht, in antisozialistischer Aktion für den proletarischen Ausweg aus der Krise zu kämpfen.

## Rommunistischer Bormarsch

### Eine Gemeindewahl, die wichtige Lehren gibt

Am 2. Oktober fand in der ostpreußischen Stadt Stolpener eine Nachwahl zu den Gemeindewahlen statt, die feierlich und ungültig erklärt worden waren. Es erhielten Stimmen:

Rommunistische Partei Deutschlands	620	leicht Mehrheit,
Nationalsozialisten	1262	563
Wirtschaftspartei (DAPB, DBP, WSP)	653	342
SPD	200	482

Die Wahlbeteiligung lag mit 67 v. H. um 16 v. H. zum Vorigen an der letzten Wahl abgesunken.

Nazis und SPÖ haben nach diesem Ergebnis rund die Hälfte ihrer Stimmen vom 31. Juli verloren. Die historischen bürgerlichen Parteien haben einen geringen Teil der Wahlwähler nicht aufgefangen, doch dies aber ist, vom Anteil bezogen, in das Lager des Indifferenzismus gelungen und hat sich an der Wahl nicht beteiligt. Dasselbe trifft auf die SPD zu. Die 20 Stimmen verlor, vor denen die SPD nur 117 gewonnen hatte, während die übrigen ebenfalls in das Lager der Rechtsparteien fallen. Die Partei ist im Bormarsch, aber dieser Bormarsch ist noch ungenügend, denn die vom Befreiung der Nazis und der SPÖ führt ermüdeten Werktätigen haben mangels einer genug starken Auflösungsarbeit der Kommunisten den Weg in das Lager der antisozialistischen Union noch nicht gefunden. Bei der bevorstehenden Reichstags- und Kommunalwahl in Sachsen kann es noch gelingen, daß die Kommunisten in noch viel höherem Maße in die Reihen der SPÖ-Arbeiter und werktätigen Anhängern eindringen und, wenn wir in vielfach gehobener Energie zu den außerparlamentarischen Kämpfen mobilisiert, in deren Verlauf die Werktätigen überzeugt werden, wie der Kampf gegen faßtliche Kapitalistinstitut und Ausbeuter läuft. Von unserer Offenliebe, von der Wucht unseres Angriffs wird es abhängen, in welchem Tempo sich die Räume der antisozialistischen Union vorwärts rollt, zum Regieren Kampf über alle Volksschilde.

Am Sonntag fand in der Gemeinde Röppel bei Sonnenberg in Thüringen Gemeindewahl statt. Es erhielt bei verringerter Wahlbereitschaft: SPD 491 (127 Reichstagswahl 816), SPÖ 262 (450), DAPB 402 (422) beide durcheinander. Parteien 215 (116).

## Razi-Zeme unter Beweis gestellt

München, 4. Okt. (Eig. Druck)

Gestern fand vor dem Münchner Amtsgericht ein Schiedsgerichtsprozeß statt, den der bekannte Nazi-Oberleutnant Schäfer gegen die „Münchner Volks“ angestrengt hatte. Die Nazis waren bezeichnenderweise nicht erschienen. Im Prozeß teilte z. B. der frühere Naziführer Ingenieur Bell als Zeuge mit, daß im Münchner Brauereihaus eine Homo-Gruppe „Zelle 6“ bestellt die seinerzeit bestellte, Nähre und seinen Abreißzettel ermordet. Bell teilte dann weiter mit, daß, als die Ermordungen über die Homosexualität bekannt bekannt wurden, eine Bekämpfung zwischen ihm und dem Reichsbannerführer Kautz und dann zwischen Kautz und Meissner am 2. April 1932 Kurz und Kurz haben habe. Der Reichsbannerführer Meissner bestätigte das.

## Einheitsfront aller Arbeiter gegen die Ausbeutung der proletarischen Presse!

Nach einem dreiwöchigen Verbot wieder erschienen, wurde „Die Razi-Zeme“ gleich am ersten Tage wieder verboten.

„Die Razi-Zeme“ und die kommunistische Presse als ganzes ist der herrschenden Klasse und ihrer Diktatur ein Dorn im Auge.

Jedes Verbot der „Razi-Zeme“ wie der anderen proletarischen Klassensammler trifft die ganze Arbeiterklasse. Darum ist der Kampf für die Freiheit der proletarischen Presse unbedingt vom Kampf der Arbeiterklasse um Freiheit und Freiheit.

Belegstellen, Arbeitsplätze, auf zum Trotz! In jedem Betrieb, auf jeder Werkstattseite der Belegschaft geht auf: Wir fordern sofortige Aufhebung des Verbotes der „Razi-Zeme“ und aller proletarischen Klassensammler! Wir sagen der Verfehlung des entschiedenen Kampfes auf! Wir kämpfen in Einheitsfront gegen Verfehlung, für die Freiheit der proletarischen Presse!

# Erschossene Arbeiter in der amtlichen Statistik

## Döllig falsche Angaben der kommissarischen Preußenregierung über die von Razi ermordeten Arbeiter. Getötete Proleten sind nach der „Mordstatistik“ Nazis

Die preußische Kommissar-Regierung steht sich bemüht, der Öffentlichkeit nachzuhören, daß es unter ihrem Regime berlich und gut geworden sei. Darauf hat jetzt Stadt erneut eine amtliche „Mordstatistik“ über alle politischen Todesopfer seit dem 1. Januar 1932 veröffentlicht. Danach sind in Preußen seit dieser Zeit

155 Menschen im politischen Kampf getötet

worüber. Die Zahl der Opfer liegt in der Periode der Reichstagswahl ungeheuer und ist erst nach Erfolg der Terror-Koordinationskraft gesunken.

Nach der amtlichen Statistik sollen 54 Kommunisten, 10 Mitglieder der Elternfront, 21 Kämpfer und 70 Nazis gestorben werden sein. Diese Zahlenstellung ist völlig falsch. Selbst der „Vorwärts“ weist der Regierung einige handgreifliche Unrichtigkeiten der Mordstatistik nach. So sind z. B. die 16 Arbeiter und Arbeitnehmer, die am 21. Februar in Berlin von der Polizei erschossen wurden, als — Nazis aufgeführt. Außerdem ist der von den Nazis ermordete Genosse Saatz in Königsberg überhaupt nicht in der amtlichen Statistik erwähnt.

Wie veröffentlichen denn nachstehend die absolut eindeutige Freie Statistik der Roten Hilfe über die von Nazi und Polizei getöteten Arbeiter. Danach wurden in Preußen seit dem 1. Januar 1932 insgesamt:

155 Arbeiter getötet!

Der Nazi 100, von der Polizei 52. Außerdem wurde ein Nazi aus dem Gefängnis erschossen. Nach dieser Wahrnehmungswirklichkeit gestorben sind diese getöteten Arbeiter: 45 Mitglieder der KPD und der revolutionären Massenorganisationen, 21 Mitglieder der Elternfront, 52 Kämpfer.

Schon daraus ergibt sich, daß die amtliche Statistik gar nicht stimmen kann. In der amtlichen Statistik mit 155 Toten sind

auch die Nazis enthalten, deren Zahl an Toten viel zu hoch ist, geben wird. In Wirklichkeit sind aber allein auf Seiten der Arbeiter oder Menschen mehr getötet worden, als in der amtlichen Statistik enthalten sind.

Noch die schönste amtliche Statistik kann nicht darüber liegen, daß die Zahl der in den politischen Kämpfen getöteten Arbeiter vielleicht höher ist, als die der Nazis. Kampf darum für die Razi-Hilfe für alle Opfer des faßtlichen Terrors!

## Drei Tage Mordfreiheit für die SA

Wie Hitler „legal“ zur Macht kommen wollte

In seiner neuesten Nummer veröffentlicht der „Siedler“ sensationelle Mitteilungen über die Mordkünste Hitlers gegen das revolutionäre Proletariat. In den Verhandlungen über Hitlers Reichskanzlerwahl schreibt das Blatt:

„Hitler hat in den Verhandlungen, die Mittag gegen 10 Uhr stattfanden, die Reichskanzlerposition für sich verlangt, indem er der Razi-Hilfe die Mordkünste der Razi-Partei gegenübergestellt hat.“

„Hitler hat in den Verhandlungen, die Mittag gegen 10 Uhr stattfanden, die Reichskanzlerposition für sich verlangt, indem er der Razi-Hilfe die Mordkünste der Razi-Partei gegenübergestellt hat.“

„Drei Tage Mordfreiheit für die SA! So wollte Hitler seine Ernennung zum Reichskanzler vorbereiten! Es ist gut, daß jetzt Wiederholungen des gefälschten Kapitalistendoktrinarei offen enttarnt werden. Daraus er sieht jeder Arbeiter, daß auch jeder Nazi schändiger, daß die Razi-Partei nur im Interesse der bürgerlichen Ausbeuterklasse Arbeiter ermordet!

## Schandwerk der Gewerkschaftsbürokratie

Der Wirtschaftstransporterbeirat in Berlin ist besetzt. Das Nahverkehrsbund und der Mantelrat werden bis zum 1. März 1933 verlängert. Die Streitparteien hätten ohne weiteres ihre Positionen nach einem höheren Lohn erreichen können, wenn die Gewerkschaftsbürokratie nicht auf jede Weise den Streit behindert hätte.

Der Streit bei Reichsbahn & Eisenbahn in Berlin wurde durch die Gewerkschaftsbürokratie abgewürgt. Die Verbandsvertreter erklären, daß es sich nach Aufnahme der Arbeit Verhandlungen über die Soziale Ressourcen würden. Als in der Streitperiode mit 40 gegen 7 Stimmen das Wetterstreitessen abgehalten wurde, verständigte die Gewerkschaftsbürokratie, daß die Witterung von der Räuberhölle aufgenommen wurde.

## Boller Erfolg

Der Boller bei Orenstein & Koppel in Berlin erhielt mit einem soffen Sieg. Die Situation bei den Wirtschaftsministerien sollte geprägt werden.

## Berichterster Handelskrieg

### Die Folgen der britisches Kontingenterklärungen

Wie aus Japan berichtet wird, will die Bananen-Zollverein-Gesellschaft jedes bis Einfuhrbeschränkungs-Vereinigung Japans in Kraft tritt, ihren Betrieb in Bremerhaven gänzlich stilllegen und die Bananenfahrt über Holland (Rotterdam) geben lassen. Das würde eine Stilllegung der Umschlagsanlagen in Bremerhaven, Umschlagsanlagen im Hafen und in anderen zusammenhängenden Betrieben herbeiführen.

Die von den Papen-Regierung beschlossene Belästigung der Einfuhr landwirtschaftlicher Waren aus dem Auslande wird von diesem mit der Anwendung von Gegenmaßnahmen beantwortet. Die betroffenen Staaten erfordern, dass sie überholt die Welle und die Einfuhr von deutschen Waren eindeutig verhindern werden. Das holländische „Allgemeine Handelsblatt“ erklärt drachend: „Deutschland wird bald einleben, doch es nicht exportieren kann, ohne einzuführen“. Der italienische „Corriere della Sera“ wendet sich kraftig gegen die Verhinderung der Einfuhr italienischer landwirtschaftlicher Produkte nach Deutschland und nennt die Kontingenterklärung Japans „eine gefährliche Politik mit einer gewissenswürdigen Waffe“. Der englische „The Times“ tritt für die Beantwortung „mit entsprechenden Gegenmaßnahmen“ ein. Konservativen Gläser haben, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, auf Grund der Erhöhung des Dertingsolls in Deutschland, der die Ausfuhr von Dertingen aus Norwegen trifft, als Gegenmaßnahme Bestellungen in der deutschen Textilindustrie eingestellt.

Die von Papen beschlossene Kontingenterklärung (Einfuhrbeschränkung) führt somit zu einer Verstärkung des Handelskrieges und der Konfrontation zwischen Deutschland und den anderen imperialistischen Staaten. Dieser Krieg wird auf dem Rücken der arbeitenden Massen geführt; die deutschen Kapitalisten werden ihre Verluste noch mehr auf die Arbeiter abzuwälzen versuchen.

Die „Beliebung der Wirtschaft“, das Programm der Papen-Regierung, erwies sich auch hier als das gerade Gegenteil. Abgesehen von andern führt schon die Kontingenterklärung allein zu einer vermindernden Belästigung in der Exportindustrie und im Handel zu einer Vermehrung der Arbeitslosigkeit.

### Die Streitwelle in Deutschland im Spiegel der Auslandspress

Verg., 3. Oktober. Im gesamten kapitalistischen Maßstab verfolgt man die gesetzliche Streitwelle, die über Deutschland dahinläuft, mit wachsendem Begeisterung. So schreibt zum Beispiel die „Vorarlberger Zeitung“:

„Nun geht eine Streitwelle über Deutschland, die durch die Notverordnung herausbeschworen wurde. Sie scheint sich noch in den Anfängen zu befinden und füllt es aus und zu deinen, das macht sie bedenklich... Weitere handelt es sich um eine große Reihe von kleinen Streitw., die nur artig zusammenhängen, doch aber nicht miteinander zu tun haben. Wo Unternehmer nennenswerte Lustige erhalten haben, ihre Produktion, wenn auch nur vorübergehend, steigern, wollen sie sich betrücksichtiger die Notverordnung jährl. machen und die Abnahme entsprechend abbauen. In den meisten Fällen richten sie auf den Widerstand der Arbeiter, die in den Maßstab treten. Soll alle diese Streitw. endeten für die Arbeiterschaft günstig. So hat sich in den Streitw. eine Arbeiterschaft von solcher Geschlossenheit gebildet, wie sie seit Jahren nicht da war... Die Folge der Streitw. werden auf die Arbeiterschaft einwirken... Das Maßstab kostet zur Nachahmung, die Unruhe der Arbeiterschaft breite sich aus, der Widerstand gegen die Durchführung der Notverordnung verstärkt unter den Arbeitern, und es ist zu befürchten, dass wenn es nach den zahlreichen kleinen lokalen Streitw. zu einer ausgebreiteten, großen kommen sollte, die Polizei schlimm (für Papen und die Kapitalisten. D. Red.) werden könnte.“

### Papens erneutes Appell:

## „Deutsch-Französisches Motto“

### Offene Schwenzung zur Kapitalisation des deutschen Imperialismus

Rudolf Berlitz des Reichsinnenminister u. Reventhal eine Rede vor den deutschen Reichsräten gehalten hatte, in der er noch sehr hofft die Unterwerfung des deutschen Imperialismus beende, und das Deutsche Reichsland von der Einflussnahme ausgenommen, wenn die anderen Mächte die militärische Sicherstellung Deutschlands nicht anstreben wollen, hatte heute der Reichskanzler u. Papen dem Reichsgericht erklärte der Republik ein Zutun gegen das Zweite als der Beginn der deutschen Kapitalisation zu betrachten.

Papen wiss. u. a. mit besonderem Nachdruck darauf hin, dass „dem französischen Ministerpräsidenten bereits in Zusammenhang mit der Bildung eines deutsch-französischen Konkurrenzabkommen zum Ausdruck gebracht habe“. Dieser Hinweis auf die Luxemburger Verschwörung des Luxemburgs, die ebenfalls in einem engen Zusammenhang mit den antikommunistischen Dreipunktpolitiken Papens stehen, ist ein Hinweis für den französischen Imperialismus, auf welcher Basis Deutschland seine Kapitalisation vorbereiten kann.

Der Reichskanzler erklärte weiter, ein Wiederaufbau Europas

ist erst möglich, wenn man die Sicherstellung Deutschlands in den Allianztagen erledigt, Papen meinte jetzt, Deutschland möchte nicht aufgeben, er könnte aber im gleichen Krieg, doch Deutschland gerät in dem Krieg nicht auf die „französische Sicherheit“ verzichtet kann, während alle anderen Mächte müssen eingeschworen sein. Er. Papen, bei der Welle, hat man in einem „Wiederentstaaten“ Brauchtum kann, das den geschäftigen Beziehungen Deutschlands Rechnung trage. Die Wiederherstellung dieser Beziehungen ist die Voraussetzung, um andere Mächte, natürlich erklärte Papen, die Fortsetzung eines aufständigen Weltkriegs ausreichend gewaltigen Spannungs- und Deutschen Waffen nicht erledigen, da es zum heissen Verhandlungsbereich seit bestehenden Kriegsangriffen beitrug.

Der deutsche Imperialismus verfügt also nach seiner diplomatischen Niederlage wieder mit vollen Segeln in die französische Einflussnahme in der Hoffnung, durch eine solche Kapitalisation unter der Führung des französischen Imperialismus mehr Bewegungsfreiheit für seine imperialistischen Expansionstreibungen zu erhalten.

### Nach dem reformistischen Streikbruchabkommen:

## Teilstreits der englischen Weber

### Zum ersten Male in der Geschichte Englands offen gegen die Gewerkschaftsbürokratie

London, 3. Oktober. Es ist der englischen Gewerkschaftsbürokratie aber gelungen, durch ihr so genanntes Streikbruchabkommen, das bekanntlich einen Bruchpunkt von 8% Prozent und die Einführung eines Komitees zur Erfüllung des Werkzeugkäuflichkeit bewirkt, sowie dem „guten Willen“ der Unternehmer die Unterstützung der Gewerkschaften überzeugt — die einheitliche und geschlossene Streikfront der Weber von Lancashire zu zerreißen, aber diese Abmilderung des gewaltsamen Kämpfens ist für die Reformisten ein Überraschung.

In zahlreichen Städten des Industriegebietes führen die Weber gegen den Willen der Gewerkschaftsbürokratie und im schwärmenden Raum gegen den Polizeiern ihre Streik fort. In Melton steht noch die gesamte Textilarbeiterunterstützung unter Führung des leidenschaftlichen Streikkomitees im Kampf. Möglicher ist es ihnen gelungen, die Collingwood-Betriebe durch die Unternehmer übernehmen zu können, um die Unternehmer zu verhindern. Nun sind ihnen die Unternehmer an, dass sie am Montag die Betriebe übernehmen wollen, das Streikkomitee organisiert als Antwort darauf Waffenfestes vor jeder Arbeit. Die Weber fordern noch wie vor einer Wiederaufruhr über die Weiterführung des Streiks.

Much in Großbritannien steht die Gewerkschaft noch immer fest. Eine Massenversammlung der streikenden Weber von Cardo beschließt als einzige Rührung das aussichtslose Streikkomitee auszurufen, und nach einer Entscheidung an, in das das Streikbruchabkommen des Gewerkschaftsbürokrates bestimmt und die Unterstützung der Weber zum Weiterstreiken zum Maßstab gemacht wird.

In Hartlepool streiken die Weber ebenfalls weiter, während die Betriebe mit Gewerkschaften, die von großer Polizeiaufschwung getroffen werden, die Arbeit wieder aufzunehmen versuchen.

In Wakefield steht eine Massenversammlung von über 4000 Arbeitern statt, wo Weber und Gewerkschaft gemeinsam für ihre Forderungen auf die Straße gingen

Es ist zum erstenmal in der Geschichte Englands, dass größere Teile der Arbeiterschaft offen gegen den Willen der Gewerkschaftsbürokratie einen Kampf durchführen. Das bedeutet vielleicht einen Wendepunkt in der Geschichte der englischen Arbeiterschaft. Einem Wendepunkt, der den großen Flügeln der Reformisten befreit. Haben doch die Weber von Lancashire deutlicher denn je in ihrer eigenen Kampferfahrungen erkannt, dass die Kommunisten recht behalten, als für die Gewerkschaftsbürokratier als die Stütze der Kapitalisten und ihrer Regierung dienen.

### Mandatskampf im Flammen

Charbin, 3. Oktober. Der chinesische Militäraußstand im Gebiet von Harbin und Manchukuo geht sich immer weiter aus. Die Manchukuo, denen sich teilweise mandatstragende Regierungstruppen angegeschlossen haben, sind nun mehr im Kampf des ganzen Reichs verwickelt von Harbin. Sie haben einen internationalen Zug bei Wengang überfallen.

Nach einem bei der Verwaltung des chinesischen Eisenbahn eingegangenen Telegramm haben die Rahmen in Wengang am 6. Sept. 1931 dort entzündete Japonei in Wengang 3 Todes und in Harbin 8. In Wengang befindet sich außerdem das japanische Kommando. Das Schild des Reichs und des kriegerischen Kommandos ist noch unbekannt.

Wie hier berichtet, haben die auständischen Truppen am Grenz-Übertritt eingedrungen, um die Gewerkschaftsorganisation — Charbin zu befreien und damit den gesamten Eisenbahnbereich auf der chinesischen Eisenbahn einzunehmen. Zur Zeit haben sich Truppen an den Bahnhöfen Charbin — Manchukuo und Charbin — Wengang entschlossen, die ihnen teilweise unterstellt sind. Die Sorge der japanischen Garnisonen an den Straßen Charbin — Sowjetunion ist sehr stark. Das sozialistische Oberkommando ist am Sonnabend mehrfach die Aufstellung von Verbündeten gegeben worden.

## Klassenbewusste Arbeiter werden Mitglied und decken ihren Bedarf im Konsumverein Vorwärts!

### 4. Auflage vom

## ILLEGAL

Ein alter Schatz mit viel aus seinem Leben

Copyright 1932 by Marx-Verlag, Berlin Internationaler Verlag, Band 4. Überarbeitet von Otto Heppner. (1. Fortsetzung)

Von den Vorfahren der Reise im Güterzug verfügt und von dem Wunsch bemügt, jedoch wie möglich nach Kreuzfahrt zu kommen, nahm ich den Vorhang des Schaffners an und fuhr, wie man das nennt, als „Blinder Passagier“ mit.

Ich stieg in einen Wagen, den der Schaffner mir ansies. Der Zug legte sich tatsächlich sehr bald in Bewegung. Auf einer der Stationen kam der Zugführer selbst in unseren Wagen. Raum war der Zug zu Spät, kaum jogt die Tafeln an unseren Augen vorbei, dass er, den Schaffner zu gewinnen, möglichst die Tafeln, die den Wagen füllten, fast aufwirte:

„Die Fahrtarten? Bitte die Fahrtarten!“

So entstand eine allgemeine Bewirrung. Die Passagiere waren geschockt.

„Ach ja, Ihr habt ohne Fahrtarten!“ sag. der Zugführer, sich noch auch schon zeigen, Ihr Reise, mit mir ohne Fahrtarten fahrt!“ Wachstafel, verabschiede ich mich zu einem der Schaffner, nachdem wir Tafeln nicht mehr auf, und zu einem der Schaffner, und die Karte am Steuer und sonstige Reisekasse in die Tasche!“

Im Wagen erhob sich ein Querdenker, Weinen und Schreien. So lachten viele Passagiere mit.

„Ja sagt die doch, doch wir nicht mit diesem Zug fahren jenseit!“ sag. eine der Passagierinnen ihrem Mann verärgert. „Deutschmeier, du Dummkopf, werden uns jetzt die Söhne im Welt freuen.“

„Was soll das bedeuten?“ wunderte ich mich an den Schaffner, der mir zugehören sollte, in diesem Zug zu fahren. „Er ist mir verständig gemacht, mich aus dem Wagen zu werfen, dann fliegt er jetzt losfahrer können!“

„Gehen Sie zu mir!“ riefen die Passagiere, die nicht

wissen nichts tun, Malen Sie ruhig Ihnen: er will mir sagen, dass ich einen Scherz einzupacke. Tag für Tag wiederholte uns solche Komödien ab. Diese gefährlichen Passagierinnen sind sehr geizig und verachten es immer wieder, blau zu fahren.“

Die Sache nahm ein Ende, indem die „blinden Passagiere“ dem Zugführer Geld gaben — er ließ sie dank in Ruhe, und sie legten ihre Reise fort.

Endlich erklarten wir Kreuzfahrt.

„Auf Wiedersehen,“ sag. mit der Schaffner, „Ist bald wir eingekommen. Sehen Sie aber nicht durch den Hauptgang.“

In Kreuzfahrt wohnten plötzlich viel politische Werksangehörige.

Die Passagiere erinnerte ich mich nicht mehr an ihre Namen.

Die Station der Tomsker Eisenbahn „Talja“

Es bei Station „Talja“, wo unter Schaffner G. M. Kujibinov (1), G. V. Kravtsov und Semjonov lebten, hatten wir uns länger auf. Hier erfuhrte mir die nächsten Nachrichten über Berlin. Er war im Frühling 1930 in Peterburg, wo er die „Talja“-Gruppe organisierte, verhaftet, nach drei Tagen aber wegen Mangels an Beweisen freigelassen worden und reiste bald darauf ins Ausland. In Wladiwostok hatte er die erste Ausgabe der Zeitung „Talja“ (Sowjet) mit der Devise „Das dem Tausend mit einer gewaltigen Energie entgegen“ herausgegeben. Wir wußten aber nicht, dass Schaffner Kujibinov nach München geflohen war, und er schon bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

Bei unserer Rückkehr aus der Station „Talja“ half und die Eisenbahn Wladiwostok zu offiziell beim Schaffner, dem wir uns nicht mehr trauten.

„Sie müssen mich nicht mehr auf mein Schiff zu fahren. So leben, als bestimmt er mich. Wiederholte mir ich im letzten Zug ein Schiff, ohne mich mit einem Zug zu verbinden, und nachdem über die Straße zu gehen, und es kostet mich viel, und es hat es nicht gewagt, mir mir zu nähern, was mich wichtig zu nehmen.“

Mal Ra. Geltz ist ich bei anderen Gewerken bewirkt, die Schaffner nicht verlässt und nicht weiter kämpfen wollen. Nach einer gewissen Zeit haben sich die Gewerkschaften Charbin — Manchukuo und Charbin — Wengang entschlossen, die ihnen teilweise unterstellt sind. Die Sorge der japanischen Garnisonen an den Straßen Charbin — Sowjetunion ist sehr stark. Das sozialistische Oberkommando ist am Sonnabend mehrfach die Aufstellung von Verbündeten gegeben worden.

„Ihnen nicht erschließen zu mir zu kommen, ich will nicht Ihnen Magazin mit der Öffentlichkeit! Der Zug steht aber noch zur Zeit, dass Menschen leben, Magazin aus vielleicht niemals wieder, in die Ferne, und wir leben uns vielleicht niemals wieder.“

„Ich verfüge er die letzte Möglichkeit, seinem Kammeraden die Hand zu halten, ihm einige freundliche Worte zu legen.“

Mal Ra. Geltz ist ich bei anderen Gewerken bewirkt, die Schaffner nicht verlässt und nicht weiter kämpfen wollen. Nach einer gewissen Zeit haben sich die Gewerkschaften Charbin — Manchukuo und Charbin — Wengang entschlossen, die ihnen teilweise unterstellt sind. Die Sorge der japanischen Garnisonen an den Straßen Charbin — Sowjetunion ist sehr stark. Das sozialistische Oberkommando ist am Sonnabend mehrfach die Aufstellung von Verbündeten gegeben worden.

Die Gewerkschaften Wladiwostok bewirkt der Arbeiterschaft, wenn Männen bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

Die Gewerkschaften Wladiwostok bewirkt der Arbeiterschaft, wenn Männen bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

Die Gewerkschaften Wladiwostok bewirkt der Arbeiterschaft, wenn Männen bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

Die Gewerkschaften Wladiwostok bewirkt der Arbeiterschaft, wenn Männen bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

Die Gewerkschaften Wladiwostok bewirkt der Arbeiterschaft, wenn Männen bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

Die Gewerkschaften Wladiwostok bewirkt der Arbeiterschaft, wenn Männen bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

Die Gewerkschaften Wladiwostok bewirkt der Arbeiterschaft, wenn Männen bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

Die Gewerkschaften Wladiwostok bewirkt der Arbeiterschaft, wenn Männen bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

Die Gewerkschaften Wladiwostok bewirkt der Arbeiterschaft, wenn Männen bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

Die Gewerkschaften Wladiwostok bewirkt der Arbeiterschaft, wenn Männen bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

Die Gewerkschaften Wladiwostok bewirkt der Arbeiterschaft, wenn Männen bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

Die Gewerkschaften Wladiwostok bewirkt der Arbeiterschaft, wenn Männen bestimmt, was in der Schweiz G. Kravtsov und andere, die später gemeinsam mit Marion den Kern des Widerstands bildeten, in der „Talja“ gegen die Durchführung jener Grundsätze über die Rolle der Arbeiterschaft als Widerstand der russischen Revolution einen gewaltigen Widerstand leisten würden.

## Der Weg zum Kunden

Dresden  
Kauf in der **Kosa** - Schokoladenfabrik

Vorlaufstellen in fast allen Orten Sachsen

Raucht konzernfreie handgepakte Zigaretten! Diese schaffen Arbeit und Brot!

Dresden-Südosten

Kaffeehauskette  
Tel. 5000, Dresden-Südosten  
Odeonstrasse 10, Dresden-Südosten

**Karl Weißgerber**  
Gesellschaft für soziale  
Rohstoffversorgung  
Meine Güte!, 1947

**DASCH**  
Zigarettenfabrik  
Werksleitung und  
Schiffbaustraße 12

**Dresden-Leuben**  
Brot, Mehl und Brühmittel  
Rauch Zigarettenfabrik 1947  
Stern, Ritter-Straße 10

**West-Brot und Brühmittel**  
Weinberg, Weißer Hirsch 1947

**Werner Weißgerber**  
Völker-Brot, 1947

**West-Brot und Brühmittel**  
Völker-Brot, 1947

**West-Brot und Brühmittel**  
Völker-Brot, 1947

**Kauf bei den Inserenten**

**Zittau**

Besuche die Schauburg-Lichtspiele

Vorführung der neuesten Tonfilmclips

**Arno Knüpler** Niederlage Thoms & Gorts

Innere Weberstraße 33, Reichenberger Straße 46

**Spezialhaus Badepeter**  
und Wiener Caffé

Täglich Kinoabenden von 16 bis

18 Uhr und von 20 bis 1 Uhr nachts

H. Stellwag, Berliner Straße 100

## Zerschlägt die Manöver der Kapitalsitüben!

**SPD und Nazis als Kapitalsitüben gestellt. Kommunistische Partei im Kampf für die Interessen der Hungerarmee der 120000 in Dresden. Für volle Schulspaltung an allen Wochentagen. Gegen das Rollsytem, das der Rat für untere Beamte einführen will**

Die gefährliche Sitzung der Dresdner Stadtverordneten brachte eine Reihe von Momenten, die jedem Arbeiter klarer das ihre Schandtaten der vergangenen Jahre vergessen zu machen. Jeden Tag bringt sie in der Dresdner Volkszeitung einen neuen Verbrechen an der Reiche war, da stimmt sie gemeinsam mit den Deutschnationalen und den gesuchten übrigen Parteien (siehe unten vor 23 Uhr für Schluss der öffentlichen Sitzung). Röhl, der ehemalige Radikalzelt, brachte es sogar fertig, den Nazis keine Hilfe gegen jedes politische Ego gemacht. Der SPD-Bürokrat schied verständlich keinen Parteikreis Röhl. Das heißt für die Erwerbslosen, brechen sie die Sitzung ab? Eine unerhörbare Hilfsbereitschaft, die den Radikalzelt litten Bürger über den Hunger stellt. Das wurde ihnen dann auch durch die Vertreter der RPD ins Gesicht geschleudert.

Ein weiteres Moment war die Tatsache, daß durch die Erledigung einiger Anträge der RPD, die schon Monate im Ausschluß ruhten, die demagogischen Manöver der SPD in der Dresdner Volkszeitung restlos enttarnt wurden. So wurde ein Antrag der RPD angenommen, nach dem sich am 4. Juli die Schulspaltung für alle 6 Tage der Woche gefordert war.

Jetzt liegt es an den Erwerbslosen, den letzten Klassengenossen der Dresdner Hungerarmee von 120 000 für ihre Winterhilfe einzutreten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung steht als erstes ein Antrag gegen das Rollsytem für die Beamten. Die Dringlichkeit wird angenommen. Der Antrag wird am Schluss der Sitzung bestimmt.

Nach Eintritt in die Tagesordnung steht zuerst eine kurze Ansprache der RPD, die sich mit den unbekannten Zuhörern auf Stadtbürostellen beschäftigt, auf denen heute die Erwerbslosen zusammengekriegt wie das Vieh stundenlang auf die Ausschaltung ihrer Unterstützung warten müssen. Der Rat, in diesem Falle vertreten durch den SPD-Stadtrat Kirchholz, behauptet natürlich, es alles in höchster Ordnung sei und warten überhaupt nicht auf Ade kommen. Die Erwerbslosen lachten sich diese Antwort gut einzuprangen.

### Durch ungekürzte Schulspaltung an alle Kinder der Woche

Unter den Berichten der Ausschüsse steht unter anderem ein Antrag der RPD, die Schulspaltung an allen Tagen der Woche einzuführen. Es wird entsprechend beschlossen.

Bürgerlichen geht Pfandschenkung für ihre Klassenangehörigen vor — Anträge für die Hilfsbedürftigen. Da es an die Bebauung der Ansprache gehen soll, beantragen die Deutschnationalen Wiedermahl des Stadtrates Dr. Veste, den sozialistischen Bauarbeiter als Schirmherrn bekannt ist. Der Antrag wird angenommen. Der Vorsitzer legt die Worterstattung des kommunistischen Redners mit der Behauptung, daß er in die Abstimmung eingetreten sei, nicht zu. Die SPD, einen Bonzen des Baugewerbes, der sich in radikalen Formen vielleicht überdrückt, im Kollegium sitzen hat, weiß zu diesem Wahl nicht ein Wort zu sagen. Damit leidet sie praktisch bei einer Wahl dieses Stadtrates hilfssitzung.

### Nur die RPD für Wohnungsbau- programm

Dann folgt ein Antrag der Sozialdemokraten in der Frage der sozialen Kleiniedlungen. In demagogischer Weise versucht Dr. Veste, den Stadtratsvorsitz hat zu machen, was man mit Hilfe der Kleiniedlungen dem Wohnungsbauproblem bestimmen kann. Diese Fassung wird ihm vom Genossen Schapelle reichlich widerlegt. Unter Genosse führt dazu folgendes aus:

„Vor Jahren forderte die RPD-Stadtratsdelegationen 10 Millionen Mark von der Stadtverwaltung zur Durchführung eines großzügigen Wohnungsbauprogramms. — Damals hatte dieser Antrag, der im Sinne lauernder wohnungsloser Leute lag, mit Hilfe der SPD abgelehnt. Heute kommen diese Leute, um mit hochmodernen Methoden dem kapitalistischen System wieder auf die Beine zu helfen. Kleiniedlungen sind keine Handkurbel-Erwerbslose auf ein lächerlich kleinstes Land zu verantworten und Ihnen für circa 1000 Mark ein schönes Dach über dem Kopf zu geben. Dann ist der Wohnungsbau, der die herrschende Klasse erledigt, die notwendige „Einquartierung“ werden mit ihren Elendsgruben kann ihren Familien weiteren Schaden übertragen. Es ist interessant, festzustellen, wie die SPD vor Jahren, als sie noch den Wohnungsbau nicht kannte, verdammt wenig in dieser Beziehung leistete. Und eben eben immer noch eine deutliche Sprache. Der Wohnungsbau in der Sowjetunion findet bei den Sowjets allergrößte Beachtung. Jahrlich werden umgedrehte Summen von Arbeitgeberregierung dafür ausgegeben, neuzeitliche und technologisch vollkommenste Wohnungen für die weitauszahlige Bevölkerung zu bauen. Und dies wird erst die außerparlamentarische Aktionen der Arbeiter dieser unfähigen kapitalistischen Regierungspolitik ein Ende bereiten. Die kommende Arbeiterschaftsregierung wird menschenwürdige Wohnungen für Werktätigen schaffen.“

Der demagogische Antrag der SPD wird gegen die Stimmen der RPD-Aktion zum Abschluß erhoben.

### Erst das Essen, dann die Miete!

In einem Antrag der SPD, betreffend Mietzinsabschüttung für Arbeiter und Siedler spricht Genosse Schapelle. Er vermeint freilich, dort haben sich 10 000 Mieter zum Abwehrkampf zusammengetan — denn „Erst kommt das Essen, dann die Miete“. Die Stadt sollte einfach die 20 Millionen Mark Schulden den Ziaat streichen und mit dieser Summe den Mietern Mietzins abschüttung helfen. Aber bei der fälschlichen Landesregierung „vorbei zu werden“, ist ein sehr auskömmliches Manöver.

Die Erwerbslosen kritisieren die Ausführungen des kommunistischen Redners mit starker Beifall. Politisch unzureichend berichtet. Er verbietet deshalb jede Befallsfundierung eines der Besucher.

**Die RPD verleiht die Koalitionsfreiheit der Arbeiter**

Ständiger Antrag der RPD-Faktion wird vom Genossen Schapelle gestellt:

„Kollegium will bezeichnen, den Rat zu erfüllen,

- die Stadtgartenverwaltung anzuweisen, den geliehenen Gehalt des Verwaltungsdienstes aufzuhören des Außenbaltraumes des Bürobüroarbeiter der Bürostelle Bühlervallei zur Abhaltung einer Belegschaftsversammlung und die Abordnung mit Belegschaftsbrief zur Teilnahme,
- alle Gewerbestellen anzugeben, beschäftigten Bürolarbeiter geeignete Räume zur Abhaltung von Belegschaftsversammlungen zur Verfügung zu stellen.“

Die Arbeiter arbeiten an der Bühlervallei für einen Stundenlohn von 70 Pfennig als Wohlfahrtsarbeiter der Stadt Dresden. Die SPD, die die Erwerbslosen „von der Straße wegbringen“ wollte, willigt, ja fordert diese modernste Art der Ausbeutung in dem entsprechenden Sinne. Röhl, der bekannte SPD-Zuständig, hat einmal im Stadtparlament gedurkt, daß „Wohlfahrt vor diesen Ausbeutern“ (damit meint er die Erwerbslosen, die eine Wohlfahrtsabgabe zu hoch miteinander abließen) geschützt werden müsse. Nun, niemand wird mehr

mit 20 000 Mark bereichert, dann sollte es doch auch einmal möglich sein, den Vermögen der Armen zu helfen. Für Unternehmer kann gewöhnlich immer Geld flüssig gemacht werden, für Erwerbslose merkwürdigweise nie. Der Antrag wird in den Ausschluß berichtet.

### Dringlicher Winterhilfsantrag der RPD

Folgender RPD-Antrag wird von der Genossin Genossen begründet:

„Kollegium will bezeichnen, den Rat zu erfüllen, für die kommenden Wintermonate die geplante Zahl der Wärmetaufen so zu erhöhen, daß für jeden Stadtteil eine Wärmetaufe erreicht werden kann.“

Es muß leistungsfähig werden, daß im vorigen Jahr im Vergleich zur Zahl der Erwerbslosen viel zu wenig Wärmetaufen vorhanden waren. Dieser Mangel muß in diesem Winter unbedingt belegt werden. Denn die Wenigen kann bezeugen noch der Lage, sich Kohlen kaufen zu können. — Der Antrag wird zum Bechlub erhoben.

Von bürgerlicher Seite wird dann Schluss der Sitzung beansprucht. Es geht darum das Ungehorende, daß die SPD-Faktion diesem Antrag zustimmt, obwohl noch eine ganze Reihe Anträge für die Armuten der Stadt Dresden auf der Tagesordnung stehen. Gen. Schneider kennzeichnet diese arbeiterfeindliche Einflussnahme dieser „Arbeitervertreter“ gebührend.

Der Sozialdemokrat Röhl bringt die Freiheit zu beanspruchen, die noch bedürftigen Anträge dem Finanzausschuß zu überweisen. So verlängern diese Demagogogen den bürgernden Erwerbslosen zu helfen“, das heißt Anträge der Kommunisten, die tatsächlich Hilfe verlangen, in Finanzausschuß verladen zu lassen.

Die Röhl und Röhlert und damit ebenfalls als Schauspieler der Erwerbslosenfeierungen gekennzeichnet. Die Arbeiter aber werden die Antwort nicht befriedigt bleiben. Sie werden überall die RPD-Vereiter über die neue, schändliche Maßnahmen ihres Herrschers im Stadtparlament aufmerksam machen und die bürgernden Elemente unter ihnen werden begeistern, daß der Weg aus diesem kapitalistischen Kampf über die klammende Einheitsfront führt.

### Die Kommunisten gegen das Rollsytem

Nach Annahme des Schulunterrichtes durch Bürgerliche und SPD steht noch der folgende Dringlichkeitsantrag der RPD:

Kollegium will bezeichnen,

- der Landesregierung mit allem Nachdruck begegnen, notleidig zu werden, daß die Hinausziehung der Gehaltsabgabungen an Beamte und Lehrer, wodurch diese faktisch um ein halbes Monatsgehalt geschädigt und der Wirtschaft viele Millionen entzogen werden, nicht durchgeführt wird,
- den Rat zu erfüllen, diesem Nachdruck begegnen und bei dem bürgerlichen Personal keinesfalls diesem Rollsytem zu folgen, vielmehr unverzüglich die unabbaute Zerplättung der Gehaltszahlungen zu befehlen.

Genoss Schoppe gefehlt das logendante „Rollsytem“, nachdem das Monatsgehalt dieser kleinen Beamten immer ein paar Tage später und nur in Raten ausgezahlt wird. Auf diese Weise gelingt es der Stadt, sogar die Beamten um einen halben Monatlohn regelrecht zu pressen. Röhl, der Ober der SPD, verteidigte das Rollsytem und behauptet, daß es sich hier nicht um das Rollsytem handelt. Die SPD verleiht durch Zwischenfälle ein Recht zu machen. Diese Demagogogen, die die Behandlung der Erwerbslosenfrage abgewürgt haben, entbehren jetzt ihr Recht für die Erwerbslosen. Sie verlängern die Erwerbslosen gegen die kleinen Beamten auszupressen. Der Arbeiter aber weiß, daß die unteren Beamten genau so am Hungerzug nagen wie er selbst. Nicht Zerplättung sondern Zulommenzuschlag zum Kampf gegen Lohn-, Gehalts- und Unterstützungsraub ist das Gebot der Stunde.

Allein kämpft nur die Kommunistische Partei. Daraus werden die Werktätigen beim Kampf um ihre Sitzung denken. Deshalb wählen wir am 12. November Kommunisten!

## Heute: „Tag der arbeitenden Kinder!“

Jede Pionierabteilung nimmt Verbindung auf mit arbeitenden Kindern: Zeitungsjungen, Kindern, die auf dem Lande arbeiten, in Warenhäusern, Betriebsarbeiterkindern usw. Distanziert mit ihnen, führt Verhandlungen durch.

In allen Betrieben, an allen Stempelstellen distanziert darüber, daß Kampf für höhere Lohn und höhere Unterstützung auch Kampf ist gegen Kinderausbeutung.

### Rollsytem benutzt Proleten — Anlage zusammengebrochen

Strafe mußte der Röhl drastische Meinungsäußerungen über seine Person einfordern. Arbeiter, geht nicht auf Revolutions- und Spieß der Röhl!

### „Alberts „Mutter Wu““

Wäre dieser „M. Wu“ nicht d'Alberts letzte und noch dazu unvollständig hinterlassene Oper, ihre Uraufführung in der Staatsoper wäre bestimmt nicht zu einer solchen Sensation geworden. Leo Blech, der bekannte Berliner Meisterdirigent, hat die Oper nach den von d'Albert hinterlassenen Skizzen vollendet und instrumentiert. Er hätte seinem Freunde d'Albert einen großer Dienst erwiesen, wenn er den „M. Wu“ ein Fragment gelassen hätte. Aber so wurde noch einmal mit aller Deutlichkeit demonstriert, wie übertrieben und leer im Grunde die Kunst des Komponisten d'Albert ist. Es gelang d'Albert, weder den Geigenklang zweier Kulturtalente (die übrigens beide keine einheitlichen Begriffe sind) mit dem Rhythmus der Musik häßlicher zu gehalten (was er wohlentlich auch gar nicht gewollt hat), noch gelang es ihm, die plumpen Überflüsse der Malzgasse der Schaffung einer Sensationspleiße zu lösen, und so blieb „M. Wu“ ein häblich und maßlos doch unvollkommenes Werk. Das Werk land in der Dresden Oper die beste Interpretation, die es jemals erhalten konnte. Unter Leo Blech's wußfältiger und Stileigener Spielweise erlebte es eine glänzende Aufführung. Gleichermaßen Blech ist ein „M. Wu“ ganz gewöhnliche Normale, ebenso keine Gegenstücke wie Stinken oder die „M. Wu“ Gregory. Weiter wurde die Uraufführung geprägt von Maria Callas (Lang Sing), Martha Nease (M. Wong), Kurt Böhme (M. Wu) und Martin Kraemer (Wells). Ganz ausgezeichnet die Bühnenbilder von Gottfried Salomon, von denen besonders das zweite und dritte Bild bei gegenüber der zwei Welten Europa und China wirklich beeindruckend und einen Einblick von dem ermöglichen, was d'Albert und seinem d'Albertischen Karles daneben gebracht haben. Daß die Staatsoper sie an dem äußersten Erfolg des „M. Wu“ unter der Führung eines Galiburgien-Sieg einen kleinen Anteil hat, ist bei diesem d'Alberts kaum richtig, noch eindrücklich zu verstehen.



Gedacht ist der Lehrer  
Gedacht nicht o. web!  
Rämpje mit uns  
Ja der I.A.W. (Internationale Kinder-Woche)



# AUS BETRIEB UND GEWERKSCHAFT



## Tabakmonopol als Betrugsmööver

Zum Verbandstag des Tabakarbeiter-Verbandes. Stellt oppositionelle Delegierte auf

In der Periode neuer Lohnabbaumaßnahmen der Tabakindustrie in Deutschland gegen die Tabakarbeiter findet in Bremen am 21. November der 21. Verbandstag des sozialistischen Tabakarbeiter-Verbandes statt.

Durch die Brüningschen Notverordnungen schon wurden in den letzten 1½ Jahren zum Ausgleich des Staatshaushaltes die Zölle auf Importierte Tabake um das Vier- und Fünftausende erhöht, die Bandensteuer und sonstigen Steuern ins Umgemeiste geheizt. Die Bürokratie des DGB aber hat trotz der Massenempörung der Tabakarbeiter jede Kampfregung unterdrückt und sie im Anschluss Belästigungen seit Jahren auf die parlamentarischen Maßnahmen der SPD-Führer verzögert. Als die Tabakarbeiter in den verschiedenen Bezirken des Reiches, wie in Mecklenburg, Sachsen, Hamburg, Berlin und anderen Orten, in der wichtigsten Ergebnis ihrer weiteren Verleumdung gegen die Politik des „Heiligen Heels“ unter Tolerierung der Brüningsregierung rezitierten, wurde ihnen eine Röber, die Zollunion, hingeworfen. Was die oppositionellen Tabakarbeiter heimzusetzen tracht vorauslagen, nämlich, daß

diese Unterdrückung nur von kurzer Dauer sein würde, hat sich schnell erfüllt. Schon die zweite Rotversammlung brachte

unter Mitwirkung der NSDAP-Führer die Beleidigung der Zollunterstützung

gegenüber den Opfern der Zollpolitik auf die Ergebnisse der Tabakindustrie. Die Auswirkung dieser Politik ist katastrophal. Die Produktion allein an Zigaretten ist in den letzten drei Jahren um 3½ Milliarden zurückgegangen, der Rückgang des Zigarettenkonsums beträgt eine Milliarde.

Die von den Tabakunternehmern im Ichärteten Maße durchgeföhrte Rationalisierung, die neue Pads und Bandrollermaschinen, die Einführung des laufenden Bandes in den verschiedenen Zweigen der Industrie hat viele tausende, besonders Arbeitnehmer, aus dem Produktionsprozeß geworfen. Während vom 1. B. noch im Jahre 1930 und 1931 Produktionsmaschinen mit einer Leistungsfähigkeit bis zu 150.000 Stück im Betrieb waren, sind im letzten Jahre in den Konzernbetrieben von Reemtsma Maschinen aufgestellt worden, welche 400.000 Stück pro Tag produzieren. Die Lage in der Gewinnindustrie in Thüringen und in den Sudostdeutschen Bezirken, wo hauptsächlich Zigaretten gemacht werden, hat sich durch den Rückgang des Konsums der Einführung neuer Gallantillen, Verkleinerung des Materials ebenfalls deutlich verschärft.

Durch die Zoll- und Steuerpolitik machen tausende Klein- und mittlere Betriebe lächerlich.

Der Reemtsma-Nürnberg-Konzern hat die entstehenden Zigarettenfabriken aufgekauft und übertrief 90 Prozent der gesamten Zigarettenproduktion in Deutschland. Dieser Konzern hält einen der größten Kommunikationsunternehmen in Deutschland fest. Die Besitzer des größten Teiles der Aktien von Reemtsma sind gleichzeitig Abteilungs- und Wahlkreismitglieder der Deutschen Partei. Unter der Regie der Hermann-Müller-Regierung, der SPD-Finanzministers-Hilfsregierung wurden den Tabakfirmen Millionen an Steuern entzogen oder gestrichen. 10 Millionen Mark nur allein im letzten Jahre von Reemtsma für Reklame ausgegeben. Verdeckte Projekte offenbarten eine große Korruption innerhalb dieses Konzerns.

Die Durchschnittslöhne der Tabakarbeiter betragen gegenwärtig 26,8 Pfennig.

Noch immer steht der DGB iron eines Mitgliedsverlustes von 16.000 gegenüber dem Jahr 1930 die größte Organisation der in der Tabakindustrie Beschäftigten dar. Am Jahresende 1931 hatte der Verband noch 61.000 Mitglieder. —

Würde die Bürokratie, die Haltung, Wenzel und Genossen, eine Politik des Klassenkampfes gegen die Tabakkönige durchführen, so würde der bremer Verbandstag der Ausgangspunkt für eine Massenmobilisierung der in der Industrie Beschäftigten gegen die Hungerlöhne und den Zollkonsortium organisieren.

Aus der Zugversetzung des Verbandstages aber geht hervor, daß der Hauptvorstand die arbeiterliche Politik im Interesse des kapitalistischen Systems weiter treiben will.

Die banturte Politik dieser Führer wird mit aller Komplizenschaft der Bürokratentum des Kamps, auf dem Verbandstag fortgesetzt werden. Die Aforderung der Verbandsleitung, für Deutschland ein staatliches Rauchtabak- und Zigarettenmonopol zu haben, wird den Tabakarbeiter von der Haltung und Co. im „Tabakarbeiter“ als einer der nächsten entscheidenden Kampfforderungen“ im Ausicht gestellt. Der § 2 des Antrages der Pro-

tion der SPD in dem von ihrem „Ritter“ ausgewählten Reichstag lautete:

„Das Monopol übernimmt natürlich am 1. August 1932 im Betrieb befindliche Betriebsangehörige. Der Erfüllung wird der tatsächliche Nutzenwert zugrunde gelegt, wobei ebenso über das Ausmaß des durchschnittlichen Reingewinns berichtet wird.“

Dieser Antrag bedeutet nicht weniger, als daß den Millionen der Tabak- und Zigarettenzucker hunderte von Millionen auf Kosten der Steuerzahler und der ausgemergelten Tabakarbeiter in den Rachen geworfen werden sollen.

Dieses neue Monopol soll neue Millionen bei den Tabakarbeitern erwenden. Technisch wie in Österreich, in Frankreich, in der Schweiz und anderen Ländern werden die Tabakarbeiter in Deutschland Staatsbedienstete werden. Wie die Lage der Tabakarbeiter in diesen Ländern zeigt, würde der Nebenstandes der Tabakarbeiter weiter fallen.

Es muß deshalb die Aufgabe der oppositionellen Tabakarbeiter in Deutschland sein, gegen diese Betrugsmööver, gegen diese „Sozialisierung“ maßnahmen eine breite Massenaufklärung und Mobilisierung unter den Tabakarbeitern durchzuführen.

Wählt überall zur oppositionellen Delegierte zum Verbandstag!

### Kollegen von Seidel & Naumann

## Organisiert den Kampf gegen den Lohnabbau!

Erwingt die Durchführung einer Gesamtbetriebsversammlung. Wählt einen Kampftauschub

Um Ende voriger Woche berichteten wir bereits von dem Antrag der Direktion der Firma Seidel u. Naumann auf die Löschung der Arbeitszeit.

Am Tage der Bekanntmachung des Lohnabbaus stand noch während der Arbeitszeit eine Sitzung der Betriebsräte des DGB fest, in der Leuber Mitteilung machte von den Verhandlungen seinerseits mit dem Unternehmensvertreter Olfen über den geplanten Lohnabbau. Diesen Neuerungen Leubers nach hat Olfen hinweggehahen erklärt:

„Zu einem Streik wird es ja wie je nicht kommen, da bei Schwierigkeiten im Betrieb, wie auf die Einstellungen verzichtet, aber die Einstellungen wieder entlassen.“

Diese Neuerungen des Unternehmensvertreters zeigen ganz deutlich einmal die Angst des Unternehmers vor Kämpfen und andererseits die Zärtlichkeit und das Vertrauen des Unternehmers auf die Qualität der SPD-Betriebsräte vom Schläge Leubers.



## Berstärkt die innergewerkschaftliche Arbeit!

Alle Papierbetriebe müssen zur Konferenz am 9. Oktober in Chemnitz Delegierte entsenden

So fürgen beschäftigte sich in Dresden eine Funktionärsversammlung des Fabrikarbeiterverbandes mit der Reaktion. Das Hauptvertretungsmitglied Müller sprach lang und breit über die Auslegung der einzelnen Bestimmungen. Im Gegensatz zu Roepel setzte er auf dem Standpunkt, daß der Lohnabbau wegen Neuerstellungen und wegen Gefährdung des Betriebes nicht in einsamerem Betrieb zu gleicher Zeit durchgeführt werden könne. Die Konzern streiten sich über die Auslegung der Rechtsnormen und glauben damit, die Arbeiter vom Kampf gegen den Lohnabbau abhalten zu können. Müller verzweifte ebenfalls auf dem „Rechtsweg“ — die Arbeitgeberseite wie die Schlichter sollen helfen.

Eine Distinktion sollte nicht stattfinden. Es sollten nur Personen geteilt werden dürfen. Ein oppositioneller Kollege nahm trotzdem ausdrücklich zu der Haltung der Sozialisten zu dem Re-

### Kollaboration und Kollusion der graphischen Industrie!

Warum ist es den Unternehmern möglich, die Tarife umzusteuern? — Haben die erwerblosen Kollegen durch Papens Notverordnung Arbeit und Brot zu erwarten? — Gedenkt die Regierung die Mieten zu senken? — Diese Fragen stehen am

Mittwoch, dem 5. Okt., 17 Uhr, im Bürgercasino, Gr. Bräderstraße (Saal 2. Etage), in einer Versammlung der graph. Arbeiter auf der Tagesordnung: Das Erscheinen aller revolutionären Gewerkschaften ist Pflicht! Antifascist. Aktionsausschuß für das graph. Gewerbe

programm Stellung und prägte ihre arbeiterfeindliche Gewerkschaftspolitik klar auf. Nur die RGD und RGO prägen der Arbeiterschaft den legitimen Weg des Kampfes.

Zwischenstand waren die Maßnahmen eines sozialdemokratischen Betriebsrates der Konzernfirma Werk AG Bülow & Vogel. Der Schiedsgerichts des Reichsgerichts Papen & Wittenberg & Vogel. Der Schiedsgerichts des Reichsgerichts Papen & Wittenberg & Vogel und es ist deshalb kein Wunder, daß in diesem Betrieb der sozialistischen Lohnabbaus mit ganz

durchgeföhrt wurde. Der SPD-Betriebsrat, der im übrigen mit der sozialdemokratischen Gewerkschaftspolitik völlig einverstanden ist, bedauerte jedoch darüber, daß ihm die Gewerkschaftsführer völlig im Stich gelassen haben und keinerlei Unterstützung gefunden haben. Es fehlt ihm nur gezeigt werden:

„Wie der Veröffentlichung habe die Notversetzung Gelegenheit und die Kollegen mühten in den Jahren 1930 und 1931 sehr und sehr hart.“

Die Gewerkschaftsbürokratie ist also sehr belastigt davon, daß der Unternehmer den von seinem Schiedsgericht Papen für die Betriebsgruppe verordneten Lohnabbau durchführten kann. Dieses Verhalten der Unternehmer zeigt jedoch die Enttäuschung ihrer treuen Betriebsräte vorher. Doch auch dieser SPD-Betriebsrat konnte nicht davon, da die Belegschaft zum Kampf zu mobilisieren. Er meinte nur, wenn er von den Bürokraten eingeschoben unterrichtet worden sei, hätte er vielleicht das Arbeitsergebnis angepasst. Er erklärte auch ausdrücklich, daß er nie die Verkürzung der Arbeitszeit ohne Lohnminderung erwartete, weil das doch eine Forderung der Gewerkschaften ist. Der Sozialistische Betriebsrat bestätigte ihm deshalb auch, daß dieser SPD-Betriebsrat eine „echte Opposition“ treibt, im Gegensatz zu RGD.

Im Schiedsgericht liegt Müller noch eine Seite gegen die Gewerkschaften vom Gespräch. Eine Entschließung, die bekanntest, mit dem Betriebsrat und mit dem Weg zum Sozialen einzuhören. Die Gewerkschaften den Kampf gegen die Notversetzung Papen, wurde von der Mehrheit der SPD-Funktionäre angenommen. Die Bürokratie verabschiedete die Taktik, daß ein oppositioneller Kollege dagegenstimmt, so auszugehen, daß sei er für die Notversetzung. Eine Richtungshaltung dieser Verabschiedung liegen die Bürokraten nicht zu.

Die Taktik, daß jetzt sozialdemokratische Funktionäre des Betriebsarbeiterverbandes, wenn end und endlich noch gegen, gegen das arbeiterfeindliche Verhalten der Verbandsfunktionäre Stellung nehmen, auch für alle oppositionellen Verbandsfunktionäre ein Beispiel sein, die innergewerkschaftliche Arbeit zu verstärken.

Um kommenden Sonntag steht in Chemnitz eine Oppositiionskonferenz von Sozialisten aller linken Parteien und Käffte, die zur Verteilung der Sozialen Gleichstellung stand. Da einen Sozialenstaat müssen Sozialisten gemeinsam machen.

... gegen die sozialpolitischen Maßnahmen der Notversetzung lädt die SPD-Bürokratie zu einer Versammlung ein. Wir erklären ebenso unseren sozialdemokratischen Freunden und unseren Willen zum energischen Widerstand gegen den geplanten Lohnabbau und gegen die Durchsetzung der Unabhängigkeit der Tarifverträge.

Leubers Erklärung zeigt das Gegenteil von dieser großartigen Erklärung.

Von seiner Stellungnahme aus zu schließen, gibt sich der DGB und seine sozialdemokratischen Funktionäre alle nur eben die Möglichkeit, den sozialen Kampf nicht gegen die Unternehmer, sondern gegen die sozialgewidrten Arbeitnehmer zu organisieren, um ihre Beunruhigung des Betriebes zu vermehren und auch die sozialen Durchführungen der Notversetzung zu trocken.

Die Gewerkschaften haben das gemeinsame Ziel, die sozialpolitischen Maßnahmen der Notversetzung der Arbeitnehmer zu leisten. ... Wir erklären ebenso unseren sozialdemokratischen Freunden und unseren Willen zum energischen Widerstand gegen den geplanten Lohnabbau und gegen die Durchsetzung der Unabhängigkeit der Tarifverträge.

Leubers Erklärung zeigt das Gegenteil von dieser großartigen Erklärung.

Von seiner Stellungnahme aus zu schließen, gibt sich der DGB und seine sozialdemokratischen Funktionäre alle nur eben die Möglichkeit, den sozialen Kampf nicht gegen die Unternehmer, sondern gegen die sozialgewidrten Arbeitnehmer zu organisieren, um ihre Beunruhigung des Betriebes zu vermehren und auch die sozialen Durchführungen der Notversetzung zu trocken.

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Wir wollen, ihr werdet uns nicht! Ihr werdet ebenfalls

den Lohnabbau wie wir. Wenn aber Leuber den sozialen Kampf um die Verbesserung seines eigenen Arbeitens nicht will, so müssen wir uns über den Sozialen Gleichstellung keine Gedanken mehr machen.

Sozialistische Doktrin, DGB-Doktrin von Seidel u. Naumann!

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

So trifft der Lohnabbau genau so wie es Kommunisten. Weißt du, daß die Doktrin des DGB, der Betrieb Seidel und Naumann, zu einem Beispiel für die Arbeitnehmer ganz Großbritannien wird?

Die Gewerkschaften müssen zusammen mit Gewerkschaften aus ganz Europa gegen die Notversetzung vorgehen.

# RUND UM DEN ERDBALL

## Aufschwung der Leichtindustrie der Sowjetunion

Die Bedürfnisse an Kleidern und Schuhen werden in gesteigertem Maße befriedigt

**Die Erfüllung der Verteilung und Regierung:** Mehr Waren für Vergleich zur entsprechenden Delade des Vormonats aufzuweisen, obwohl das Produktionsprogramm noch immer nicht erfüllt ist: Baumwollgewebe: Die Baumwollgewebeindustrie hat in der ersten Septemberdelade 8056 Tonnen Garn 64 787 000 Meter Rohgewebe und 63 170 000 Meter fertiges Gewebe erzeugt. Im Vergleich zur ersten Augustdelade ist die Produktion von fertigen Geweben um 29 Millionen Meter gestiegen.

**Baumwolle:** Die Wollstoffindustrie hat in der ersten Septemberdelade 1303 Tonnen Garn, 2 621 000 Meter Rohgewebe und 2 532 000 Meter fertige Gewebe produziert. Gegenüber der ersten Augustdelade ist ein Produktionszuwachs von 273 000 Meter zu verzeichnen.

**Trikotagenproduktion:** Die Trikotagenindustrie gewinnt im Zusammenhang mit dem Hochstum und Aufbau des kollektiven Handels eine ungeheure Bedeutung. Denn in erster Reihe ist es die Leichtindustrie, die mit seinen Produkten auf dem Markt erscheinenden Kollektivisten und Einzelbauern mit Fabrikwaren versorgen soll.

In den letzten Wochen haben die Hauptzweige unserer Leichtindustrie mit allen ihren mannigfältigen Zweigwerken. Deshalb hat auch die Verteilung und die Regierung ihrer Industrie ihr besonderes Augenmerk gewidmet und alle Maßnahmen getroffen, um die Erfüllung dieser Pläne sicherzustellen. Die rechtzeitige Planerfüllung und die Erweiterung der Produktion der Leichtindustrie gewinnt im Zusammenhang mit dem Hochstum und Aufbau des kollektiven Handels eine ungeheure Bedeutung. Denn in erster Reihe ist es die Leichtindustrie, die mit seinen Produkten auf dem Markt erscheinenden Kollektivisten und Einzelbauern mit Fabrikwaren versorgen soll.

In den letzten Wochen haben die Hauptzweige unserer Leichtindustrie mit allen ihren mannigfältigen Zweigwerken.

Deshalb hat auch die Verteilung und die Regierung ihrer Industrie ihr besonderes Augenmerk gewidmet und alle Maßnahmen getroffen, um die Erfüllung dieser Pläne sicherzustellen.

Die Erfüllung der Verteilung und Regierung:

</div

## Kampftagung sächsischer Parteiarbeiter

# Gegen Lohnraub und faschistische Diktatur

Außerparlamentarische Massenbewegung — Die Wahlmobilisierung der KPD — Referat des Genossen Sellmann

### Genossinnen und Genossen!

Die Berichterstattung vom 12. KfL-Plenum wird eine große Reihe Fragen behandeln, zu denen ausführlich noch Erwähnen des Materials in der ganzen Partei Stellung genommen werden soll.

Zuweile lagen nur einige allgemeine Erstellungen des Plenums im Zusammenhang mit der Unterforschung unserer Parteidienstes der Konkurrenzierung der Aufgaben für unsere sozialen Verteilungen zu bearbeiten werden. Im Vordergrund steht selbstverständlich die Einschätzung der gegenwärtigen Situation und die Lage des sozialen Systems und hier hat das 12. Plenum des KfL eine Erstellung getroffen, die für unsere ganze Politik, für unsere Strategie und Taktik und für unsere gesamte Arbeit von außerordentlicher Bedeutung ist. Es heißt in den Thesen:

"Das Ende der relativen Stabilisierung des Kapitalismus ist eingetreten."

Und das 12. Plenum zieht daraus sofort die Schlussfolgerung für die Einschätzung der Lage in den einzelnen Ländern des kapitalistischen Systems. Es heißt in den Thesen zum 12. Plenum:

"Es besteht aber noch keine unmittelbare revolutionäre Situation in den wichtigsten und entscheidendsten kapitalistischen Ländern. Im gegenwärtigen Augenblick vollzieht sich gerade der Übergang zu einem neuen Zirkus großer Zusammenstöße zwischen den Klößen und den Staaten, zu einem neuen Zirkus von Revolutionen und Kriegen."

## Verschärfung der kapitalistischen Krise

Das 12. Plenum des Egefutkomitees stellt fest:

Gleichzeitig dauert in der kapitalistischen Welt fort:

- a) die Verschärfung der Wirtschaftskrise; die Verminderung der Produktion hat derartige Ausmaße erreicht, daß mehr als die Hälfte der gesamten Arbeiterschaft vom Vollbeschäftigung oder Kurzarbeit betroffen ist. Die Enteignung und Pauperisierung der Bauernschaft hat noch nie dagewesene Ausmaße erreicht."

Es zeigen sich in der ganzen kapitalistischen Welt noch feinerste Zeichen der Schiebung der Wirtschaftskrise. Sehen wir uns die Entwicklung der Produktion an. Die Gesamtproduktion ist in den vergangenen Jahren 1929 einen Rückgang von 18 Prozent, Deutschland von 23 Prozent, Deutschland von 16 Prozent und USA von 17 Prozent. Die Produktion in Deutschland beträgt nur noch 54 Prozent der Produktion von 1928.

Der Sowjetunion haben wir eine völlig andere Entwicklung. Die Sowjetunion hat keinen Rückgang, sondern gegründet dem Ende 1928 eine Zunahme von 106 Prozent. Japan hat infolge der Exportkonjunktur der Rüstungsindustrie um eine Zunahme von 100 Prozent. In allen kapitalistischen Ländern mit Ausnahme Japans haben wir also einen fortwährenden Rückgang der Produktion.

Eine Übersicht der breiten Produktion der letzten zwei Jahre 1929-32 zeigt uns folgendes Bild. Die Gesamtproduktion betrug im September 1929 im Januar 1931: 67,8 Prozent, im April: 76,3 Prozent, im Juli: 71,7 Prozent, im Januar 1932: 52,9 Prozent, im April: 56,5 Prozent, im Juli: 54,5 Prozent. Die Arbeitserzeugung betrug im Juli 1931: 57,1 Prozent, im Juli 1932: 29,3 Prozent zum Jahre 1928. Textilproduktion im Juli 1931: 66 Prozent im Juli 1932: 72,7 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen betrug im Juli 1931: 3.900.000, im Juli 1932: 5.392.000.

Die Auswirkungen der Krise sind in Wirklichkeit härter als diese statistischen Statistiken aussieben. Die kapitalistischen Zeitungen rufen für die letzten Monate einen ständigen Rückgang der Erwerbslosen an und zwar vom Ende Juni: 5.478.000 auf 5.600 im August. Abgesehen davon, daß durch Saalgründung im Sommer ein Rückgang der Arbeitslosigkeit eintritt, zeigt sich, daß in Wirklichkeit über ein Ansteigen der Erwerbslosenziffern (Sobt richtig!).

### Wachsende Erwerbslosigkeit

Schau dir an einigen Zahlen:

Die Zahl der Arbeitslosen ist von Ende Mai bis Ende Juli 1932 auf 5.392.000 zurückgegangen. Bei den deutschen Staatsanträgen waren jedoch registrierte behinderte Arbeiter gestorben. Ende Mai 12.744.000, Ende Juli 12.758.000. Die Zahl der Arbeitslosen ist also von Ende Mai bis Ende Juli aufgedreht um 190.000. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist vor gestiegen um 12.000, d. h. da 12.780.000 Arbeitslose aus der Arbeitslosenversicherung bestimmt sind, aber gleichzeitig nicht in den Arbeitsprozeß eingegliedert worden sind. Bekanntlich ist in den letzten Monaten die Bedürftigkeitsprüfung eingeschüchtert und dadurch erhöht sich, wie die Arbeitslosen bleiben, die weiter in der Arbeitslosenversicherung vorhanden sind, noch weiter die Arbeit deformieren haben. Sie sind in das Meer der Arbeitslosen getrieben, die nicht mehr registriert werden, die keine Unterstützung mehr erhalten.

Dennoch, wenn wir die Erwerbslosenzahlen im den letzten Jahren, dann hatten wir Ende Juli 1930 2.820.000 Arbeitslosen, dann waren wir Ende Juli 1931 3.900.000; 1932 5.392.000. Im Jahre 1931 war die Zahl der Arbeitslosen um 1.400.000 höher, als 1930 und 1932 war die Zahl um 2.600.000 höher. Über diese Zahlen summen wir doch hier eine Gegenüberstellung der als behindert bei Staatsanträgen gemeldeten Arbeiter. Damals waren Ende Juli 1930 16.843.000, Ende Juli 1931 15.020.000 und Ende Juli 1932 12.758.000 behinderte. Es ergibt sich also: die Zahl der behinderten Arbeitslosen ist gestiegen um 2.820.000. Die Zahl der behinderten Staatsanträgen gemeldeten um 4.1 Millionen gestiegen, da 1.300.000 Arbeitslose sogenannte "unfliehbar" Erwerbst arbeitslos sind, nicht mehr registriert werden und daher bei Staatsanträgen nicht mehr geführt werden. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt also heute nicht 5.400.000, sondern 5.900.000.

Wenn wir nun hinzuaddieren die erwerbslos gewordenen Angestellten und Kleingewerbe, die in den letzten Jahren vermehrt wurden und die bei den Rentenstellen und Arbeitsämtern

Diese Erstellung ist außerordentlich wichtig insbesondere für Deutschland, woher ja schon auf dem 11. Plenum bestimmte Merkmale der Beendigung der relativen Stabilisierung und des Heranwachsens der Voraussetzungen der revolutionären Krise festgestellt worden ist. Es heißt in den Thesen des Plenums zur Lage in Deutschland:

"In Deutschland — eine außerordentliche Verschärfung der Klasseantagonismen: einerseits Wachstum des Antikommunismus, andererseits Wachstum des revolutionären Massenappells, beide einziges Anstreben der Voraussetzung der revolutionären Krise."

Genossinnen und Genossen! Wir halten es für notwendig, eine feste Unterdrückung des gegenwärtigen Standes der Krise vorzunehmen und dabei auszugehen von den Maßnahmen, die die Papen-Regierung bei der Verbindung ihres Wirtschaftsprogramms gemacht hat. Die Papen-Regierung hat eine entscheidende Voraussetzung für ihr Wirtschaftsprogramm und diese ist in dem Kommentar der Papen-Regierung beim Erlass des Wirtschaftsprogramms enthalten. Papen sagt:

"Wir geben bei unseren Überlegungen davon aus, daß eine Reihe von wichtigen Anstreben darauf hindeuten, daß das langsame Ende des Weges, der uns zum Boden der Krise führte, und von dem aus der Wiederaufstieg beginnen kann, nunmehr zurücksiegt ist."

Das ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wir geben bei unseren Überlegungen davon aus, daß eine Reihe von wichtigen Anstreben darauf hindeuten, daß das langsame Ende des Weges, der uns zum Boden der Krise führte, und von dem aus der Wiederaufstieg beginnen kann, nunmehr zurücksiegt ist."

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wir geben bei unseren Überlegungen davon aus, daß eine Reihe von wichtigen Anstreben darauf hindeuten, daß das langsame Ende des Weges, der uns zum Boden der Krise führte, und von dem aus der Wiederaufstieg beginnen kann, nunmehr zurücksiegt ist."

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

Wie ist die entscheidende Position, von der die Papen-Regierung bei ihrem Verlust der Aufführung der Wirtschaft aus geht. Wie ist jedoch in Wirklichkeit der Stand und wie sind die Aussichten zur Überwindung der Krise?

# Schäfistische Diktatur und ihre Stufen

Die "Deutsche Bergwerkszeitung" schreibt vor einigen Tagen: "Die Gewerkschaften unterstützen diese Streiks, um den Gewerkschaften zu führen, das das Papen-Programm nicht durchführbar ist." Einige Gewerkschaftsmitglieder legt der ADGB: "Richtig gegen den gesamten Bergbau mit uns, Janzen gegen den Bergbau in das Totalitärsystem." Sie wehren sich mit Händen und Füßen gegen die Streiks den Charakter eines Kampfes gegen das Papen-Programm tragen, einen politischen Charakter haben.

Wir sagen, diese Streiks haben ungeheure politische Bedeutung. Diese Streiks sind schon nicht mehr ein ökonomischer Streik, sie stellen einen Übergang zu revolutionären Abwehrkämpfen und politischen Antikommunisten dar.

Gewiss! Der politische Charakter vieler Streiks ergibt sich aus der Einrichtung des Charakters der Papen-Regierung. Wir haben bei Einleitung dieser Regierung die Papen-Regierung bestimmt als die Regierung der Aufrichtung der totalitären Diktatur in Deutschland. Wir sehen die Vorgänge im Juli, die Verhängung des Belagerungsstatus, die Abschaltung der Parlamente im Reich und in Preußen, die Auflösung des Reichstags.

## die Papen-Regierung ist eine der Formen der faschistischen Diktatur in Deutschland.

Im ersten Blatt des Blattes steht es:

In Deutschland wird durch die Regierung von Papen-Schleicher bei Verhängung der äußeren Notstand und außerordentlicher Einspannung der inneren Räderbeziehungen mit Hilfe der Reichswehr, des "Stahlhelms" und der Nationalsozialisten eine der Formen der totalitären Diktatur errichtet, der die Sozialdemokratie und das Zentrum den Weg gebahnt haben."

Hier wird also festgestellt, die Papen-Regierung in Deutschland ist eine der Formen der totalitären Diktatur und daraus ergibt sich auch, daß unsere Kämpfe auf ökonomischem Gebiet gegen die Politik dieser Regierung, die in ihrem Inhalt totalitär ist, mehr und mehr die Bedeutung von politischen Kämpfen gegen die faschistische Diktatur erhalten.

## Genossinnen und Genossen!

Wenn wir in Deutschland eine der Formen der totalitären Diktatur haben, welche Rolle spielen dann die Nazis und die Sozialdemokratie?

Wenn wir dazu Stellung nehmen, dann ist es notwendig, daß wir die Differenzen, die zwischen den politischen Parteien bestehen, die nichts anderes als Interessenvertretungen politischer Gruppierungen der Bourgeoisie sind, betrachten. Die Differenzen, die über die politischen und wirtschaftlichen Fragen, insbesondere über das Tempo der Entwicklung zur offenen totalitären Diktatur vorhanden sind, spiegeln die Schwierigkeiten im Lager der Bourgeoisie wider. (Sehr richtig)

## Die Nazis — Unternehmertum

Auch die Opposition der Nazis gegen die Papen-Regierung und das Papen-Programm ist zum Teil direkt von bestimmten Interessen einer oder der anderen Gruppe der deutschen Bourgeoisie, als deren politischer Exponent die Nazis heute erscheinen. Bei den Nazis kommt jedoch noch etwas hinzu, und zwar ist das die Tatsache, daß die Nationalsozialistische Partei ihre 12 Millionen Anhänger nicht nur aus einer Klasse entstammt, sondern auch aus drei Parteien, die in ihrem Wesen eine großbürgerliche Partei ist, große Massen des proletarischen Kleinbürgertums und teilweise auch Proletariats in ihren Reihen hat. Sie vertreten seitens ihres Massenmächtigen Schichtenkreises am 12. August, an diesem Tage, wo die Nationalsozialistische Partei die offizielle Teilnahme an der Wahlzusammenstellung erlangte, und wo die Führung der Nationalsozialistischen Partei aus Angst vor der Eingangung der eigenen Anhänger eine solch offizielle Einziehung der Nazi-Partei in die Papen-Politik und die Papen-Regierung nicht wagte konnte. Ich glaube, die Hauptverschiebung für die Nazis ist die Frage, wie sie in den Reihen ihrer eigenen Anhänger diese Massenmächtigen Widersprüche überwinden können.

Wir wollen als Kommunisten, daß die Überwindung dieser Massenmächtigen Widersprüche bisher seiner Partei gelungen ist und auch der Nazi-Partei nicht gelingen wird. (Beifall.)

Unterstant ist in der Gegenwart die Stellung der Nazis zu den jetzt auftauchenden Streiks, wobei die Nazis mit allen Mitteln des Käfigierens und Manövriertens versuchen, in dieser Periode des Auflaufen- und Manövriertens, welche die Zeichnungen und die Massenmächtigen Widersprüche in ihren eigenen Reihen zu überwinden.

## SPD — soziale Hauptfläche der Bourgeoisie

Nun zur Rolle der Sozialdemokratie. Das 12. Blatt des STO stellt beobachtet nochmals, die Sozialdemokratie ist noch wie vor die soziale Hauptfläche der Bourgeoisie. Sie ist es auch in einer Periode, in der die Bourgeoisie zur Methode der offenen totalitären Diktatur übergeht. Die Politik der Sozialdemokratie ist faktisch nichts anderes als die Politik eines Anhängers der deutschen Bourgeoisie, wie es das 12. Blatt in folgenden Sätzen sagt:

"Die Sozialdemokratie geben eine gemäßigtere und „gleichmäßige“ Anwendung der bürgerlichen Klassenpolitik vor, weil sie gegen die Eindringung der Basis der bürgerlichen Diktatur sind, sie lehnen sich für deren „demokratische“ Formung und Aufrechterhaltung, vorzugsweise ihrer parlamentarischen Normen ein, deren Aktionen es ihnen erlaubt, ihre spezielle Funktion des Betriebs der Arbeiterschaften zu erfüllen."

Schon auf dem 11. Plenum lagte der Genosse Maulli, daß die Politik der Sozialdemokratie gerade in der gegenwärtigen Periode bestehen wird, in der Durchführung immer neuer, großer Betriebsmaßnahmen. So seien wir, daß auch in der Gegenwart die Sozialdemokratie alle Manöver durchführt zum Nutzen an den Arbeitern, um die Arbeiterschaft an die Politik der Bourgeoisie zu treiben und zu fesseln. (Beifall.)

Ein solches neues Manöver sind die von der SPD gestellten Sozialisierungsanträge. Was diese Sozialisierungsanträge bedeuten, darüber müssen wir vor der deutschen Arbeiterschaft klären, weil sonst mit diesem Manöver der Sozialdemokratie neue Illusionen bei den Arbeitern geschaffen werden. Die Sozialdemokratie vollführt ihre neuen Sozialisierungsmanöver, um eine Agitationssplattform für den Wahlkampf zu haben. Darüber hinaus ist der von der Sozialdemokratie propagierte "Staatskapitalismus", wie Lenin nachwies, nichts anderes als ein Mittel zur Rettung der fünfzig Prozent der bankrotten Kapitalisten.

Ein ähnliches Manöver macht die Sozialdemokratie jetzt mit ihrem Volksbegehrungsantrag gegen die Notverordnung Papens. Das Volksbegehrungsmanöver ist ein Verlust, die Arbeiterschaft durch die Beteiligung auf parlamentarische Stimmentheilungen vom militärischen Kampf abzuhalten. Die Sozialdemokratie ist mit dem Papen-Programm der "Arbeitsbeschaffung" von vorherher gründlich einverstanden. Die Partei lagte in seinem Interesse: "Die Arbeiterschaft im Kampf gegen die Weltkrisen" folgendes:

"Es gibt eine Möglichkeit der Arbeitsbeschaffung, wenn man die Arbeit auf mehr Handwerk setzt."

Was ich nichts antrete als Zustimmung zum Papen-Programm. Das ist das, was Goebbels im November 1931 im "Angriff" schreibt:

"Es ist besser, daß man mehr Arbeit einsetzt und den Arbeitern dafür einen niedrigeren Lohn gibt."

Die Übereinstimmung zwischen Janzen gegen den Bergbau und Goebbels zeigt hier vollständig.

Die wichtigste Streikbewegung bestätigt die gesamte bürgerliche Stelle, die Fortsetzung nach einem Antikommunisten zu erhoffen. Das "Berliner Tageblatt" vom 28. September teilt mit, daß:

"einige Mitglieder des Reichskabinetts bereit lesen, ein Streikverbot widerstreit — mit Geld- oder Haftstrafen gegen Streikführer — zu empfehlen. Die Mehrzahl der Minister ist

aber wohl der Hoffnung, daß ein berechtigtes Werkzeug in einer unerlässlichen Radikalisierung der Arbeiterschaft und in den unerlässlichen innerpolitischen Verhältnissen führen würde."

Die deutsche Bourgeoisie befürchtet, daß im Zuge eines Streiks verboten, die einzelnen Teilstreiks zu einem Gesamtstreik machen. So schreibt das "Berliner Blatt":

"Man fürchtet nur (in Regierungskreisen), daß im Zuge eines Streikverbots die Teilstreiks zu einer Gesamtstreikbewegung zusammensetzen könnten und daß aus dem ganzen bürgerlichen Streikbewegung eine politisch werden könnte. Schön aus diesem Grunde reicht man in Regierungskreisen nicht davon, ein Streikverbot zu erlassen. Man glaubt vielmehr, in absehbarer Zeit mit der Unterstützung der Gewerkschaften die Streiks abzumachen."

Das zeigt nicht nur die Rolle der Gewerkschaftsbürokratien, sondern auch die große Bedeutung der gegenwärtigen Kampf-

Umreise. Hauptaufgabe ist heute die unmittelbare Erweiterung des Kampfes der Arbeiterschaft, des Streiks der Arbeiterschaft,

# Lehren der Tiefbaubewegung in Sachsen

Von diesem Gesichtspunkt aus müssen wir die Durchführung der Tiefbaubewegung lenken. Die Tiefbaubewegung in Sachsen hat eine große Bedeutung. Die sozialen Tiefbauunternehmer richten den Angriff gegen die Kategorie der heutigen Arbeiterschaft, die bisher schon die ideale Bevölkerung ist. Wenn nun ein genereller Lohnabbau durchgeführt werden wäre, wäre das der Auftrag für eine allgemeine Lohnabschaffungskampagne gegen die gesamte heutige Arbeiterschaft geworden. Der Erfolg unterstreicht die Kampfmobilisierung bestätigt darin, daß durch die Mobilisierung der sozialen Tiefbauarbeiter verbunden wurde, nach den sozialen Tiefbauunternehmern eine um 4-5 Prozent niedrigere soziale Lohnbasis als Ausgangspunkt für ihre betrieblichen Vorzüge hätten können.

Die Organisierung dieser Bewegung hat uns angehende Erfahrungen und Lehren gebracht, hat uns die in der Partei und AGO vorhandenen Schwächen und Mängel gezeigt, hat uns gezeigt, wo wir weiter expandieren können zur Bekämpfung dieser Schwächen und Mängel.

Einige Bemerkungen über unsere Mobilisierungskampagne. Die soziale Linie der Mobilisierung war von vorneherein festgelegt durch die Führung der Partei und AGO in der Einrichtung des Verlaufs dieser Bewegung, die sich im weiteren Verlauf dann bestätigt hat. Unternehmens- und Gewerkschaften arbeiten auf die Herbeiführung des sozialen Zusammensetzens, um dann betriebliche Lohnvereinfachungen vorzunehmen. Wir

hatten deshalb in einer Kampagne die entscheidende und wichtige Rolung in dem Vordergrund gestellt. "Keinen Lohnabbau", als Hauptziel zur Mobilisierung für heutige Arbeiter und für den Kampf der gesamten sozialen Tiefbauarbeiter. Wie haben die Mobilisierungskampagne mit drei Aktionen geführt und die in allen Betrieben populärisiert, um bei den Arbeitern die Stimmung zu erzielen, daß sie besser bezahlt werden, ohne die Ausprägungen zu ändern. "Keinen Lohnabbau, keine Verschärfung des Tarifvertrages, gleiche Lohn für gleiche Arbeit."

Ich glaube, der Erfolg der Mobilisierungskampagne besteht darin, daß durch die Schaffung dieser Kampfkommunion ein genereller Lohnabbau verhindert wurde. Und was noch wichtig ist, daß die Befreiungskampagnen gestartet wurden, daß jetzt bei den betrieblichen Lohnabschaffungen die Arbeit unter unserer Führung mit Strenge anstrengt. Denn, Genossen, mit dem Abbruch der Tiefbauarbeiter, sondern mir sind jetzt in die Perioden erfommen,

in der der Kampf auf betrieblicher Basis erst beginnt.

Das zeigen die Streiks in den letzten Tagen. Wie viele Streiks sind der Ausdruck der besten Mobilisierungskampagne unserer Partei, die gegen die Gewerkschaftsbürokratie durchsetzen wurde, die sich ein Ausdruck unserer Arbeit und des Arbeit der AGO in den letzten Wochen. (Lebhafte Zustimmung)

# Die nächsten Aufgaben unserer Partei

Um will hier die einzelnen Schwächen, Fehler und Fehler in den Jahren nicht ausführlich behandeln, sondern nur an hand der von der AGO gestellten Aufgaben nach Abbruch der Tiefbaubewegung folgendes unterscheiden. Die wichtigsten Dingen, die jetzt dort der Partei stehen:

1. Durchführung einer wirklich ausführlichen Durchführung in der sozialen Partei, leidenschaftliche Stellungnahme zu allen Arbeitern in der Tiefbaubewegung.

2. Konkrete Maßnahmen zur Liquidierung aller vorherigen Schwächen und Mängel, die sich in diesen Tagen in den unteren Einheiten der Partei gezeigt haben.

3. Konzentration der gesamten Arbeit der Partei auf die Betriebsarbeit. Alle politischen Aktionen müssen geführt werden von dem Gesichtspunkte: wie wirken sie in den Betrieb aus, wie mobilisieren wir die Betriebsarbeiterlichkeit für diese Aktionen, wie in der Tiefbaubewegung organisatorisch erreicht ist.

4. Verstärkung der unteren Führung der Partei. Was wir in dieser Bewegung getan haben, hat gezeigt, daß die unteren Jüngungen der Partei, die Ortsgruppenleitungen, Sekretariate, Zellenleitungen nicht in der Lage sind, den gegebenen Aufgaben gerecht zu werden. Daraus besteht die Aufgabe in der Verstärkung der unteren Führung der Partei, Verlegung des Schwerpunktes der Führung der Parteidorganisation nach unten.

5. Schaffung neuer Stützpunkte in den Betrieben, Ausschaltung der gehaltenen Positionen der AGO in den Betrieben, Schaffung neuer Betriebsgruppen der AGO in den Betrieben, die wie während der Bewegung bearbeitet haben.

6. Verstärkung des Aktionärs der Partei im Betrieb durch die Bildung und Einrichtung von Stabträgergruppen und durch die Methoden der Parteidienstler-Verträge. Das muß eine kundige Methode unserer Arbeit werden.

7. Schaffung eines wirklich fähigen Zentralprozesses, der in den unteren Einheiten der Partei, besonders in jeder größeren und mittleren Leitung, Schaffung von Kommissionen für Betriebs-, Gewerkschafts- und Stempelstellen-Aktion; der Standort der erreichten Betriebsleistungen muß gehalten und nach gelegentlich

8. Sofortige Verbesserung der Frauen- und Jugendarbeit der Partei. Schaffung von arbeitsfähigen Frauenleitungen bei den mittleren Leitungen, Räffern, Werbung in der allgemeinen Einrichtung zur Gewinnung der weiblichen Frauen, Schaffung von Arbeiterschaften-Kommissionen der AGO, Einberufung partizipativer Frauen in die revolutionäre Männerarbeit und Förderung der Arbeit und Fortbildungsmethode der Partei zur Gewinnung der weiblichen Frauen. Dasselbe gilt für die Jugendarbeit der Partei. Schaffung von Jugendräumen mit Unterstützung der Partei, städtische Unterstützung der Partei.

9. Verbesserung der Arbeit der AGO. Schaffung einer arbeitsfähigen Industriegruppen-Leistungen. Nicht nur in den Ortsgruppen, auch beim Bezirkskomitee, wo wir noch nicht einmal eine arbeitsfähige Industriegruppenleitung Tiefbau haben. Verbesserung der Arbeit der unteren Einheiten, Verbesserung des politischen Lebens in den Betriebsgruppen und Ortsgruppen der AGO, Verbesserung der Fraktionarbeit unserer Partei in den Einheiten der AGO.

10. Verstärkung der innergewerkschaftlichen Arbeit. Was wir hier während des Tiefbaukampfes geleistet haben, geht auf seine Rücken. Daraus ergibt sich eine der wichtigsten Aufgaben der Partei: Verstärkung der Arbeit der innergewerkschaftlichen Front. Schaffung von Oppositionsgruppen in den Betrieben, Oppositionsgruppen in allen Zentralen und Büros arbeitsfähiger Fraktionen zur Führung der Oppositionsgruppen, Schaffung arbeitsfähiger Fraktionaleitung. Das sind die wichtigsten Lehren aus der Tiefbaubewegung.

11. Verbesserung unserer Gewerkschaftsarbeit. Wirkliche Verbindung der Räume der Gewerkschaften mit den im Betrieb lebenden Arbeitern. Schaffung von arbeitsfähigen Gewerkschafts-Büros in allen Orten und auf allen Stempelkästen. Schaffung von Stempelstellengruppen der AGO. Schaffung von Fraktionen der Gewerkschaften und Durchführung ihrer Solidaritätsaktionen.

12. Unterstreichung der allgemeinen Solidarität, Unterstreichung der Arbeit des ZB. Durchführung einer speziellen Solidaritätsaktion im Winter für bestimmte Schichten der hungernden und arbeitslosen.

# Außenparlamentarischer Massenkampf

Die Aufgaben stehen vor der Partei. So gehen wir in den Wahlkampf.

So führen wir den Wahlkampf als außenparlamentarische Aktion, als einen Kampf zur Steigerung des antifaschistischen Massenkampfes, zur Steigerung des faschistischen Massenkampfes.

In diesem Wahlkampf stehen besonders zwei Aufgaben:

1. Wirklich ideologischer Massenkampf gegen die Nationalsozialisten, Steigerung der Zersetzung in den Reihen der Nazis, Verstärkung und Ausschaltung der Massenmächtigen Widerstände im Inneren der Nationalsozialistischen Partei, Ausnutzung der Konsolidationspolitik mit dem Zentrum.

Das ist der Inhalt unseres verdeckten ideologischen Kampfes gegen die Nazis.

Zweitens: Zersetzung der Massen der Sozialdemokratie gegenüber in Sachsen. Zu den Kommunalwahlen verläuft die Sozialdemokratie ein neues Manöver mit dem Angebot der Zersetzung, dem Konsolidierungsversuch auf parlamentarische Stimmentheilungen somit militärischen Kampf abzuhalten. Die Sozialdemokratie ist mit dem Papen-Programm der "Arbeitsbeschaffung" von vorherher gründlich einverstanden. Die Partei lagte in seinem Interesse: "Die Arbeiterschaft im Kampf gegen die Weltkrisen" folgendes:

Gedanken. Sie nehmst nicht ihren Leuten sogar teilweise unterste Fragen und verläßt sie.

Die Maßnahmen, die wir einleiteten gegen das Manöver der AGO sind Maßnahmen und Aktionen der Politik der Gewerkschaften. Deshalb darf in keinem Ort irgendwelche Maßnahmen getroffen werden, ohne daß die Führung der Partei im Bezirk ihre Entscheidung zu solchen Maßnahmen getroffen hat.

Genossen! So gehen wir in die Kampfe der nächsten Wochen.

Das 12. Plenum hielt in Deutschland ein Wahlkampf der Kräfte des Nationalsozialismus und der revolutionären Kräfte fest und eine Steigerung der Massenmächtigen Widerstände und Massengegnereien. Unsere Aufgabe ist es, diese Verteilung der Kräfte zu unterstützen und die Führung des Partei im Bezirk ihre Entscheidung zu solchen Maßnahmen getroffen zu haben.

Organisierung der außenparlamentarischen Kämpfe der deutschen Arbeiterschaft, um sie auf eine höhere Welle des Klassenkampfes zu führen. Unsere Aufgabe ist es, gegen die Sozialdemokratie ein neues Manöver mit dem Angebot der Zersetzung, der Konsolidierung, Wiederherstellung der Massenmächtigen Widerstände und Massengegnereien. Die Genossen haben die Rebe gelesen, die im Auftrag des Sezessionsrates das Antwort auf das Angebot der SPD gehalten wurde. Die Antwort der SPD auf unsere neuen Fragen war ein würdevolles